

Alle sind herzlich eingeladen zu unseren nächsten Gottesdiensten:

in Köthen, Hl.-Geist-Kapelle, Friedrichstr. 67 (parterre)
So, 15:30 Uhr

22.03.
17.05.
21.06.
19.07.

In **Halle** sind Gottesdienste nach Vereinbarung.

Unsere Sonntagsgottesdienste sind stets Eucharistiefeiern (hl. Messe). Zum hl. Mahl (Kommunion) eingeladen sind dabei alle, die getauft sind und an Jesus Christus als unseren Erlöser und Herrn glauben.

Der Gemeindebrief der

Katholischen Gemeinde der Altkatholiken in Halle

erscheint viertel- bis halbjährlich und wird kostenlos verteilt.

Grundsätzlich erhält jeder, der dies wünscht, unseren Gemeindebrief unabhängig davon, ob er in der Lage ist, sich an den Kosten zu beteiligen.

Allerdings sind Herstellung und Versand mit erheblichen Kosten verbunden.

Daher zwei Bitten:

- 1. Wer bereit und in der Lage ist, eine Spende für den Gemeindebrief zu geben — bitte das untenstehende Konto verwenden.**
 - 2. Wer kein Interesse mehr am Bezug hat — bitte eine kurze telefonische oder schriftliche Mitteilung an Pfarrkurat BÜCHSE (untenstehende Anschrift).**
-

Inhalt und Gestaltung des Gemeindebriefs: Wilfried BÜCHSE

Druck und Vervielfältigung erfolgt kostenlos durch:

Firma Dorothea BÜCHSE Datenservice, Köthen

Freundliche Spendenzuwendungen

werden dankbar entgegengenommen auf dem

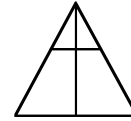
Gemeindekonto:

K-Nr. 30 14 00, BLZ 210 602 37 (Ev. Darlehns-genossenschaft)

Informationen, Kontakte:

Pfarrkurat Wilfried BÜCHSE
Friedrichstraße 67
06366 Köthen

☎ (0 34 96) 21 94 87
Fax (0 34 96) 21 79 96
eMail: info@akhalle.de
Internet <http://www.akhalle.de>



Katholische Gemeinde der Alt-Katholiken in Halle, Köthen und Umgebung

Im Februar 2009

Herr, lehre uns beten!

Unser Herr Jesus hat oft allein in der Stille gebetet. Einmal, als er gerade aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: HERR, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:

Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Gib uns unser täglich Brot immerdar. Und vergib uns unsre Sünden, denn auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel.

So finden wir das allen Christen bekannte „Gebet des Herrn“ beim Evangelisten Lukas im 11. Kapitel, ganz ähnlich auch bei Matthäus im 6. Kapitel.

Fest formulierte Gebete sind vor allem gut, wenn in Gemeinschaft gebetet wird. Wenn wir allein sind, dann beten wir am besten mit eigenen Worten, so „wie uns der Schnabel gewachsen ist“. Dann macht es auch nichts, wenn unsere Worte unbeholfen sein sollten, wenn sie nur aus dem Herzen kommen. Ist nicht einer irdischen Mutter das „Gebabel“ ihres Kleinkindes oder das Mitteilungsbedürfnis des Heranwachsenden Musik in den Ohren? Und sie hört es gern lange mit großer Geduld an. Wird nicht erst recht unser himmlischer Vater gern und lange das Gebet seiner Kinder hören?

In mancher Bedrängnis, in die wir geraten können, kann es aber sehr hilfreich sein, nicht erst eigene Worte überlegen zu müssen, sondern ein gutes Gebet auswendig zu können, z.B. folgendes:

Ich weiß, dass du mein Vater bist, in dessen Hand ich wohl geborgen.
Ich will nicht fragen, wie du führst. Ich will dir folgen ohne Sorgen.
Und legtest du in meine Hand mein Leben, dass ich selbst es wende,
ich legt voll kindlichem Vertrauen es nur zurück in deine Vaterhände!

Eine besinnliche Fastenzeit, ein gesegnetes Osterfest und einen schönen Frühling wünscht

Ihr/Euer

Pfarrkurat

Erklärung zur Rehabilitation der Bischöfe der Priesterbruderschaft St.Pius X. Holocaustleugnung erfüllt mit Scham und Trauer

Die Internationale Alt-Katholische Bischofskonferenz der Utrechter Union hat in ihrer letzten Sitzung im tschechischen Karlík eine Erklärung zur Aufhebung der Exkommunikation der Traditionalistenbischöfe der Priesterbruderschaft St. Pius X. und zur Holocaustleugnung verabschiedet.

Hier der Wortlaut dieser Erklärung:

Medienmitteilung

Erklärung zur Rehabilitation von Lefèbvre-Bischöfen und zur Holocaustleugnung

Die Internationale Altkatholische Bischofskonferenz der Utrechter Union hat an ihrer jährlichen Sitzung folgende Erklärung verabschiedet:

Mit Betroffenheit und Unverständnis hat die Internationale Altkatholische Bischofskonferenz die Nachricht vernommen, dass Papst Benedikt XVI. die Exkommunikation von vier Lefèbvre-Bischöfen aufgehoben hat. Damit wird deutlich ein Weg fortgesetzt, der hinter die Reformen und Grunderkenntnisse des zweiten Vaticanums zurückführt, die auch von altkatholischer Seite begrüsst wurden. Wir denken dabei insbesondere an die Anerkennung der Menschenrechte und der Religionsfreiheit.

Überdies erfüllt uns mit Scham und Trauer, dass sich unter den Rehabilitierten ein Holocaust-Leugner befindet. Damit setzt der Papst, dessen Stimme in der Öffentlichkeit oft als wichtigste Stimme der Christenheit wahrgenommen wird, nicht nur ein verheerendes Signal der Missachtung der Opfer. Mit dieser päpstlichen Massnahme wird auch der hoffnungsvoll begonnene jüdisch-christliche Dialog nachhaltig beeinträchtigt.

Karlík/Tschechien, 29. Januar 2009

MajaWeyermann

Informationsbeauftragte der Internationalen

Altkatholischen Bischofskonferenz der Utrechter Union

Willadingweg 39

CH-3006 Bern

T +41 31 352 83 10

m_weyermann@bluewin.ch

Hinweis: In der Schweiz gelten z.T. andere Rechtschreibregeln: Statt „ß“ steht immer „ss“.

Zu den Finanzen unserer Gemeinde im Jahr 2008

Im vergangenen Jahr waren die eingegangenen Kirchensteuern und Spenden zur Deckung unserer Unkosten ausreichend. Allen Gebern sei herzlich gedankt. Wer dafür eine Bescheinigung braucht, hat sie inzwischen von mir bekommen. Bitte mich zu erinnern, wenn ich es mal vergessen sollte.

Nichterwerbstätige werden wieder um einen freiwilligen Beitrag zur Deckung der Unkosten gebeten, der den persönlichen finanziellen Möglichkeiten entspricht.

Empfänger von monatlichen Arbeitseinkünften sind in der alt-katholischen Kirche (wie in anderen Kirchen) zur Entrichtung von Kirchensteuer (in Höhe von 9 % ihrer Lohnsteuer) verpflichtet. In vielen Bundesländern wird auch die alt-katholische Kirchensteuer automatisch vom Arbeitgeber einbehalten und an das Finanzamt abgeführt. In Sachsen-Anhalt ist das wegen der wenigen Alt-Katholiken nicht praktikabel. Hier überweisen die Zahlungspflichtigen ihre Kirchensteuer direkt auf das Gemeindekonto. Es wird um regelmäßige Überweisung in festen Abständen (normalerweise monatlich, höchstens vierteljährlich) gebeten.

Ganz herzlich gratulieren wir denen zum Geburtstag, die ihn in der letzten Zeit gefeiert haben, und nennen diejenigen, wo er in der nächsten Zeit bevorsteht:

- 11.03. Anneliese Becker, Köthen
- 15.04. Gerhard Bökelmann, Halle
- 19.04. Sigrid Bökelmann, Halle
- 30.04. Lieselotte Pietsch, Köthen
- 10.05. Anke-Ira Michler-Janhunnen, Halle
- 15.05. Frank Michler, Langenbogen
- 19.05. Prof.Dr. Goerg Michler, Langenbogen
- 21.05. Susanne Rathmann, Janisroda
- 05.06. Thomas Bökelmann, Halle
- 15.06. Erich Gerr, Bernburg

In eigener Sache:

Dieser Gemeindebrief hätte schon Mitte Februar kommen sollen, aber zu der Zeit war ich krank. Damit erklärt sich die Verzögerung.